

## Pressemitteilung – Hopfenrundfahrt 2019 – 29. August 2019

Sperrfrist: 29.08.2019, 13.00 Uhr, Beginn des Pressegesprächs  
Es gilt das gesprochene Wort!

### **Ausgangslage vor der Ernte 2019**

Die weltweite Hopfenanbaufläche 2018 war die größte seit 1997. Allerdings fielen vor allem die Alphawerte unterdurchschnittlich aus. Das Angebot an Hopfen stand einer steigenden Hopfennachfrage gegenüber. Weniger gehopfte Mainstreambiere gaben Marktanteile an stark gehopfte Biere ab. Auch dadurch steigt der geschätzte Alphabedarf an, obwohl sich die Weltbierproduktion seit dem Braujahr 2014 rückläufig entwickelt hat. Insgesamt sehen wir den Hopfenmarkt als eher unterversorgt. Das belegen nicht zuletzt die anhaltend hohen Freihopfenpreise der Ernte 2018. Die Versorgung der Brauindustrie war dennoch sichergestellt.

Wird die Alphabilanz sortengruppenspezifisch betrachtet, zeigt sich, dass die erwähnte Unterversorgung hauptsächlich vom Hochalphabereich verursacht wird. Obwohl sowohl Deutschland als auch die USA ihre Hochalphanflächen 2018 ausweiteten, gelang es letztes Jahr offensichtlich noch nicht, den Rückgang der US-Hochalphanproduktion der letzten Jahre vollständig auszugleichen. Das lag in erster Linie an den schwachen deutschen Alphawerten der letzten Ernte.

Sowohl in Deutschland als auch den USA wurde die Hochalphanfläche 2019 nochmals ausgeweitet. Bei den aktuell prognostizierten Erträgen würde eine Produktion mit durchschnittlichen Alphawerten den Bedarf an Hochalphanmenge wohl erstmals wieder leicht übersteigen.

Ebenso litt die Versorgung des Marktes mit Perle und Tradition unter den unterdurchschnittlichen Alphas im letzten Jahr. Auf Basis der Ernteschätzungen dürfte es in diesem Jahr zu einer Entspannung kommen. Voraussetzung wäre allerdings, dass durchschnittliche Alphawerte geerntet werden.

Anders sieht es im Bereich der Aroma- und Flavoursorten für die Craft-Brauereien aus. Während es bei einigen Aromasorten in den USA ein Überangebot gibt, herrscht bei anderen eine Versorgungsknappheit. Die US-Pflanzer haben darauf mit Flächenanpassungen reagiert. Auch in Deutschland wurde die zu große Flavourfläche reduziert. Allerdings dürfte diese Flächenreaktion noch nicht ausreichen, um Angebot und Nachfrage in diesem Marktsegment in Einklang zu bringen.

Die Sorten des Saazer Formenkreises werden aufgrund der äußerst hohen Ertragserwartungen in Tschechien reichlich zur Verfügung stehen.

Insgesamt nähert sich das Angebot in vielen Sortensegmenten durch die stetigen Flächenausweitungen der Sättigungsgrenze an.

Der Weltmarkt ist für die kommende Ernte zu einem sehr hohen Anteil vorkontrahiert. Die Freihopfenpreise der Ernte 2018 bewegten sich bei fast allen Sorten auf einem sehr hohen Niveau. Dies wirkte sich wiederum auf den Kontraktmarkt aus. In nahezu allen Anbauländern der Welt wurden in den letzten Jahren Verträge zu guten Konditionen mit langen Laufzeiten abgeschlossen. Die daraus resultierende Stabilität ist ein unverzichtbares Fundament, um bereits getätigte und noch anzugehende Investitionen gesichert finanzieren zu können.

### **Ernteerwartung 2019**

Für die USA sowie alle europäischen Anbauggebiete, mit Ausnahme von Slowenien, erwarten wir leicht überdurchschnittliche Erntemengen. Das slowenische Ernteergebnis wird durch mehrere Hagelschläge während der Vegetationsperiode negativ beeinflusst, so dass hier mit einer unterdurchschnittlichen Ernte gerechnet wird.

Die Prognosezahlen der deutschen Schätzkommission von letzter Woche weisen auf eine leicht überdurchschnittliche Ernte in Deutschland hin.

In Summe sehen wir einer Welthopfenernte mit einem Hektarertrag entgegen, der leicht über dem langjährigen Durchschnittsertrag über alle Sorten liegen dürfte. Was wir noch nicht wissen, das sind die Alphawerte des heurigen Jahrgangs. Diese haben noch einen erheblichen Einfluss auf das zur Verfügung stehende Angebot.

### **Herausforderungen der Hopfenindustrie**

Die Marktverfassung stellt zurzeit kein Problem für die deutsche Hopfenwirtschaft dar. Die Herausforderungen liegen an anderer Stelle:

- Zunehmend extreme Witterungsverläufe mit langanhaltenden Hitze- und Trockenperioden einerseits und Starkregenereignissen andererseits
- Verfügbarkeit von wirksamen Pflanzenschutzmitteln für alle Indikationen, zumindest solange, wie biologische Methoden zur Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen noch in der Entwicklung stecken
- Einschränkungen durch die Verschärfung und Umsetzung der EU-Düngemittelverordnung
- Auftreten des Citrus Bark Cracking Viroids in der Hallertau

Die Probleme der Hopfenproduktion werden zwangsläufig zu Problemen der Hopfenvermarkter. Nicht zuletzt deshalb arbeitet der Deutsche Hopfenwirtschaftsverband in all diesen Punkten eng mit dem Verband deutscher Hopfenpflanzer zusammen. Es ist unser gemeinsames Ziel, Lösungen für diese Problemfelder zu finden, um Wettbewerbskraft und Liefersicherheit des Anbaugebiets zu erhalten.

Wolnzach, 29. August 2019  
Peter Hintermeier  
1. Vorsitzender  
Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e.V.

Rückfragen an:  
RA Korbinian Meier, Geschäftsführer  
Deutscher Hopfenwirtschaftsverband e. V.  
Türltorstraße 4, 85276 Pfaffenhofen  
Telefon: 0 84 41 / 60 35  
Mail: [meier@hopfen.de](mailto:meier@hopfen.de)

Der Deutsche Hopfenwirtschaftsverband e.V. (DHVV) ist die Berufsorganisation der überwiegend international operierenden Vermarktungsfirmen für Rohhopfen und Hopfenerzeugnisse in Deutschland. Zu den wichtigsten Aufgaben dieser zumeist mittelständisch strukturierten Unternehmen zählen die Übernahme der Rohhopfen von den einzelnen Hopfenerzeugern, deren Verarbeitung zu Hopfenprodukten und eine dauerhafte und zuverlässige Belieferung der weltweiten Brauindustrie.